



Folkloretanzgruppe Köpenick

Deutschlands größter Tampet

Am 2. Juli fand im Berliner Olympiastadion die große Eröffnungsveranstaltung des World-Cultur-Festival statt. Der deutsche Volkstanz war auch vertreten.



Die humanitäre Nicht-Regierungsorganisation (NGO) „The Art of Living“ hatte anlässlich ihres dreißigjährigen Bestehens 150 Länder zur großen Feier im Olympiastadion in Berlin eingeladen. Sie treten für eine friedliche und stressfreie Welt ein. Auf Einladung der „Art of Living Foundation“ repräsentierte die Deutsche Gesellschaft für Volkstanz e.V. mit der Darbietung eines traditionellen deutschen Volkstanzes bei der zentralen Festveranstaltung am Samstagabend die Kultur des Gastgeberlandes. Und es wurde trotz des miserablen Wetters mit Regen und ungewöhnliche kühlen zehn Grad Celsius ein unvergessliches Erlebnis. Getanzt wurde der Tampet, der unter Volkstänzern wohl bekannteste deutsche Volkstanz. Fast 200 Volkstänzer vor allem aus Berlin und Brandenburg aber auch aus anderen Bundesländern waren nach Berlin gekommen, um dem Publikum den deutschen Volkstanz näher zu bringen.

Perfekt vorbereitet

Claudia und Oliver Schier vom Berliner Volkstanzkreis hatten für die DGV die Vorbereitung übernommen. Schon Wochen vorher wurde telefoniert, organisiert, Ablauf-, und Aufstellungspläne geschmiedet und geschrieben und alles bis ins kleinste Detail vorbereitet und geplant. Schließlich müssen beim Tampet immer Vierergruppen zusammen und miteinander tanzen. Da muss alles passen. Auch das schlechte Wetter konnte die Stimmung der Organisatoren und der meisten Tänzerinnen und Tänzer nicht trüben. Am frühen Nachmittag wurde alles auf einem Nebenplatz des Olympiastadions noch einmal ausführlich geprobt.



Mit mehrmaligen Durchlaufproben nach einem minutiös geplanten Ablauf auf einer vergleichbar großen Fläche waren alle für den Abend gut vorbereitet und eingestimmt.



Folkloretanzgruppe Köpenick

Nun hieß es, die verbleibende Zeit bis zum Abend zu überbrücken. Alle versuchten ein einigermaßen trockenes und windgeschütztes Plätzchen zu ergattern und folgten den vielfältigen Darbietungen mit Musik und Tanz der vielen tausend Künstler aus allen Regionen der Welt.

Eine große Bühne

Pünktlich zum Auftritt ging es dann in die Katakomben des Olympiastadions und wir konnten uns ein bisschen wie große Künstler fühlen. Dann ging es hinaus auf den glitschigen Rasen und die feuchte, glatte Tanzfläche in der Mitte und die drei Kreise zeigten den Tampet. Doch bis auf einen kleinen zum Glück folgenlosen Sturz ging alles gut und nach fünf Minuten war leider alles schon wieder vorbei. Es war ein wunderschönes, beeindruckendes Bild für die Menschen aus aller Welt, die deutschen Volkstänzer in der Vielfalt ihrer Trachten auf dem Rasen und der Bühne im Olympiastadion zu sehen.



Alle, die dabei gewesen waren und in der Kühle zusammen mit den etwa 25.000 Zuschauern und Teilnehmern ausgeharrt haben, können sich an ein unvergessliches Erlebnis erinnern. In einer Zeit, in der die Unterschiede von Kulturen, Volksgruppen, Nationen und Religionen so viele Konflikte erzeugen, hat diese Veranstaltung durchaus ein Zeichen gesetzt.

Großer Dank und Claudia und Oliver Schier, die mit der perfekten Vorbereitung und Durchführung für einen reibungslosen Ablauf des Erlebnisses sorgten.